

FRISCHER WIND

Christian Fluri

Am Orgelfestival im Stadtcasino Basel ertönen erstmals die Kompositionen «Airë» und «Divertimento».

Wiederum wartet das Orgelfestival im Stadtcasino Basel mit zwei Uraufführungen auf. Beide Kompositionen sind von der künstlerischen Leitung bestehend aus der Organistin Babette Mondry und den Organisten Thilo Muster und Christer Lovold in Auftrag gegeben worden. «Damit wollen wir das Repertoire für die Konzertorgel erweitern», hält Mondry fest. Der erste Auftrag ging an Domenico Melchiorre: Perkussionist, Ensembleleiter, Solopaukist des Sinfonieorchesters Basel (SOB) und Erfinder neuer Instrumente. Er sollte für das winddynamische Werk der neuen Metzler/Klahre-Orgel im Stadtcasino ein Stück schreiben. Im so entstandenen «Airë» kommen zusätzlich auch Sopran und Melchiorres Lunason-Instrumentarium vor. Die Basis bildet das Thema von Liszts Fantasie und Fuge über den Choral «Ad nos, ad salutarem undam» aus der Oper «Le prophète» von Giacomo Meyerbeer.» Spannend an dem mit einem Ensemble des SOB gestalteten Abend sind auch Mussorgskys «Bilder einer Ausstellung», die der Trompeter Matthias Höfs und der Organist Christian Schmitt für Orgel, Blechbläser und Perkussion bearbeitet haben.

Den zweiten Auftrag erhielt Guy Bovet: Der grosse Meister der Orgel schrieb ein «Divertimento» für die faszinierende Kombination mit Cello und Orchester. Natürlich ist auch Bovets Bearbeitung von Camille Saint-Saëns' dritter Sinfonie als Konzert für Orgel und Orchester zu hören – mit dem Kammerorchester Basel. Solist und Solistin sind Simon Peguiron an der Orgel und Anastasia Kobekina am Cello.

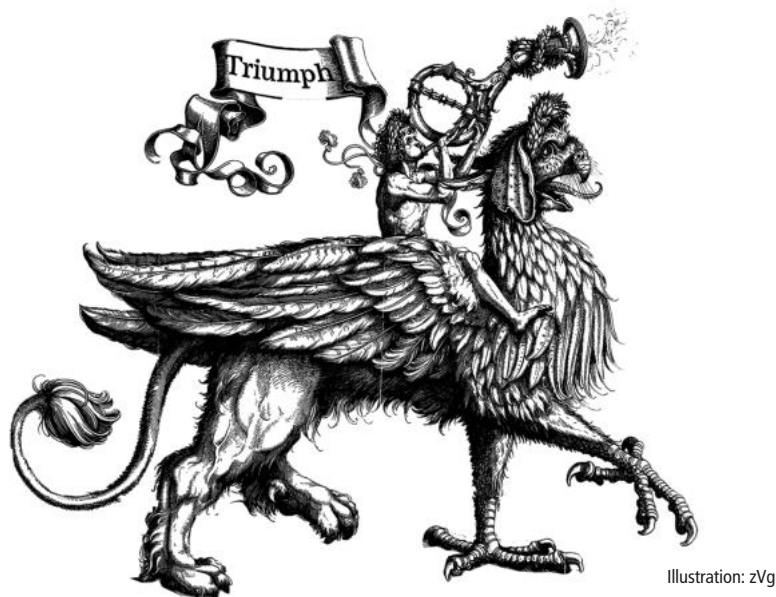
Stilistische Vielfalt.

Das Festival bietet mit seinen sieben Konzerten eine grosse stilistische Vielfalt und auch szenische Abende, die nur auf einer grossen Konzertbühne zu realisieren sind: So spielen und tanzen Basler Schulkinder Saint-Saëns' «Karnaval der Tiere». Zudem führen 30 Tanzende mit dem Organisten Dagfinn Klausen Streetdance auf. Ein weiterer musikalischer Leckerbissen ist der Dialog zwischen Orgel und Klavier mit dem Notre-Dame-Organisten Olivier Latry und dem Pianisten Éric Le Sage. Zum Abschluss gibt es eine Operngala. So wird die neue Metzler/Klahre-Orgel in all ihren schillernden Farben erklingen.

Orgelfestival im Stadtcasino Basel: Fr 1.9. bis Sa 16.9., www.ofsb.ch



Babette Mondry, Mitglied der künstlerischen Leitung des Orgelfestivals, Foto: Maria Gambino



Betörende Klänge an Maximilians Hof

Christian Fluri

Drei Tage statt ein Abend: ReRenaissance lädt zu seinem ersten Festival ein.

Basel erhält ein neues biennales Festival, das die Musik der Renaissance und deren kulturelles wie politisches Umfeld den Menschen näherbringen will. Thema des ersten Festivals des Vereins «ReRenaissance – Forum Frühe Musik», der ansonsten monatlich Konzerte in der Barfüsserkerche veranstaltet, ist der Triumphzug Maximilians I.: Dabei handelt es sich um einen monumentalen Bilderfries, der um 1510 vom Kaiser in Auftrag gegeben worden ist und an welchem bedeutende Künstler mitgewirkt haben. Der Fries steht für die Verbindung von Kunst und Macht, was sich auch im Titel des Festivals wiederfindet. Die Thematik wird in Konzerten an verschiedenen Orten, in Vorträgen, Gesprächen etc. erkundet.

Das Festival beginnt mit einem Schwertspiel, das von Flöte und Trommel begleitet wird. Am Abend bietet es einen besonderen Leckerbissen: «Maximilians Lieder». Die Liedersammlung, Peter Schöffers Meisterwerk des Buchdrucks, wurde in seiner Vollständigkeit erst 2020 wiedergefunden. Das Ensemble Leones unter Leitung von Marc Lewon, der gleichzeitig als künstlerischer Leiter des Festivals amtiert, stellt die Lieder vor. Am zweiten Tag begibt sich das Ensemble Phaëdrus auf die Spur eines verschollenen Lieder-Codex. Am Abend bringt das Galakonzert die hervorragenden Renaissance-Musikerinnen und Musiker zusammen: Sie lassen die Vielfalt der Klänge zum Triumphzug wieder aufleben – mit Fanfaren, Liedern und Tanzmusik. Am dritten Tag laden ein Vokalensemble und am goldenen Apfelregal der Organist David Blunden zu einer Messe von Heinrich Isaac, dem offiziellen Komponisten der am Hof Maximilians tätigen «Canterey», der Sänger, die den Grossteil der Hofmusik bestritten. Das Bläserensemble I Fedeli und der Tenor Jacob Lawrence lassen zum Abschluss Musik des 1490 vielleicht in Basel geborenen Ludwig Senfl erklingen. So können wir eintauchen in die vielfältigen, betörenden Klangwelten der Renaissance.

Hochburg für frühe Musik.

Weshalb ein Renaissance-Festival? Basel gilt weltweit als Hochburg für frühe Musik. Die Schola Cantorum Basiliensis, die Hochschule für Alte Musik, baute diese Abteilung stark aus, Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Welt studieren, forschen und lehren hier. «Normalerweise sind sie von Basel aus europaweit für Konzerte unterwegs, nun können wir sie hier hören: ein Glücksfall», meint Elisabeth Stähelin, Geschäftsführerin und Mitbegründerin von ReRenaissance. Auch die Wahl des Festivalthemas ist kein Zufall: So betreibt der künstlerische Leiter Marc Lewon seit Jahren eine intensive, fruchtbare Forschung über den Triumphzug Maximilians I.

ReRenaissance, Festival «Musik und Macht – Maximilians Triumphzug»: Fr 22.9. bis So 24.9., diverse Orte in Basel, www.rerenaisance.ch → S. 37